

## Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 26. 6. 1903

Wien, 26. 6. 903

mein lieber Hugo, aus Ihrem Brief muß ich entnehmen, daß unfre Karten von der Reife gar nicht zu Ihnen gelangt sind. Ich habe Ihnen aus Venedig (auch Hans war auf dieser Karte unterschrieben) und aus Lugano eine (fogar VERSIFICIRTE) Nachricht gefandt. In Lugano haben wir im H. D. PARC gewohnt, und die lebenswürdige verheiratete Tochter der Madame BÈHA zeigte uns die »Stätte«, wo Sie zu schreiben pflegten. Was war es nur, das Sie damals arbeiteten? Vom Wetter waren wir nicht sehr begünstigt; auf dem GENEROSO Nebel, Gewitter; in VARESE ein Platzregen, daß wir nicht ^bis^ zum GRD HOTEL gelangten u lieber gleich zurück fuhren. Die andern Seen fielen fozufagen ins Waffer, was sie doch gar nicht mehr notwendig haben. Vor Lugano: Venedig (Hans zeigte uns einige palazzi, die wir fonst gewiß nicht gefehen hätten), Segelfahrt nach TORCELLO (wenn Sie es nicht kennen, verfäumen Sie's nicht bei nächster Venezianer Gelegenheit) – PADUA, VICENZA, VERONA, MAILAND. Luini, an dem ich (rein körperlich gemeint) vor Jahren vorbeigegangen war, ging mir wundervoll auf. –

Von »geordneter« Arbeit wäre nichts mitzuteilen. Zumeist beschäftigte mich das fonderbare, oft begonnene, einige Mal beendete, jedes Mal hingeworfene Junggefellen-Egoistenstück; Sie wissen, daß es zuletzt als Misgeburt zur Welt kam, fiamefifch gezwillingt. Nun fcheint der operative Eingriff, der mit Vorficht unternommen werden mußte, gelungen – d. h. beide Gefchöpfe leben, das eine fchwächlich, das andre mit höherer Vitalkraft begnadet, aber ob sie endgiltig gedeihen werden, ift noch nicht zu fagen. Das eine Kind wird eben aufgepäppelt. – Am Roman gefchah nichts weiteres; über eine luftspielartige, moderne Komödie wurde meditirt. Im ganzen mehr Kunst- und Gedankenpiel als Schaffensintenfität. –

Mit großem Vergnügen las ich die MOUSQUETAIRES v. DUMAS auf der Reife. Welche Leichtigkeit, welcher Reichtum! Einiger Leichtfinn verzeiht sich von felbft; und die paar falſchen Münzen wirken, als machte sich ein Kind damit einen Spafs fie ftatt echten, die doch da find, auszufreuen. –

– BÄHR hat mir von Ihren letzten Plänen erzählt, Richard, der geftern mit Paula u Mirjam bei mir war, desgleichen. Ich wünfchte bald zu hören wie weit Sie gediehen find.

Die deutschen Schall u Raucher fah ich ^vor^ geftern, Erdgeift, das Talent, das große Wedekindesche blitzt meines Erachtens nur felten auf. Vielleicht ernft- haft nur in der Figur des Dr Schön (der einzigen, die wirklich vollendet gespielt wurde ^REICHER^.) Das unerträgliche aber an dem Stück ift mir, daß der Humor darin der ſich fo satanifch geberdet, nicht viel teuflifcher ift als ein weitgereifter Commis ^als MEPHISTO^ auf einem Maskenball, – der mit dämonifchen Weibern Champagner zu trinken vermeint – während es ſich um Köchinnen und KLEINOSCHEG handelt. – Im ganzen lieb ich Dichter nicht, die ihren Nachlaß bei Lebzeiten herausgeben. –

Wie steht es mit Ihren fernerer Sommerplänen? Ich denke etwa um den 10. August nach Südtirol zu gehen. MENDEL, Campiglio[.] Richard will mit – radeln. Laffen Sie baldigt von sich hören. Wir grüßen Sie und Gerty herzlichft.

Ihr

A.

© FDH, Hs-30885,103.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 3024 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand das zweite Blatt datiert: »26/6 903«

☞ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 170–172. 2) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 463–464. 3) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 267.

<sup>23</sup> *luffspielartige, ... Komödie* ] vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 2[2?]. 5. [1903]

<sup>30</sup> *Plänen* ] *Elektra* und *Das gerettete Venedig*.

#### Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Richard Beer-Hofmann, Paula Beer-Hofmann, Mirjam Beer-Hofmann, Elisa Béha, Alexandre père Dumas, Hugo von Hofmannsthal, Gertrude von Hofmannsthal, Bernardino Luini, Bertha Ober, Emanuel Reicher, Hans Bernhard Schlesinger, Frank Wedekind

Werke: *Das gerettete Venedig*. Trauerspiel in fünf Aufzügen, *Der Weg ins Freie*. Roman, *Der einsame Weg*. Schauspiel in fünf Akten, *Die drei Musketiere*, *Elektra*. Tragödie in einem Aufzug, *Erdgeist*. Tragödie in vier Aufzügen, *Faust*. Eine Tragödie, *Fink und Fliederbusch*. Komödie in drei Akten, *Professor Bernhardi*. Komödie in fünf Akten

Orte: Deutschland, Grand Hotel Varese, Hôtel du Parc, Lugano, Madonna di Campiglio, Mailand, Monte Generoso, Padua, Ponte di Rialto, Schall und Rauch, Südtirol, Torcello, Varese, Venedig, Verona, Vicenza, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 26. 6. 1903. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L01300.html> (Stand 16. September 2024)